



## **GEWERKSCHAFTSBUND DES KANTONS ZUG**

Bruno Bollinger, Burgmatt 3, 6340 Baar

### **GBZ-Info Nr. 67, April 2007**

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Das ist mein letztes GBZ-Info. Seit dem 27. März 2007 bin ich nicht mehr GBZ-Präsident. Seit 1989 war ich im Vorstand, seit 1992 Präsident. Davor war ich von 1988 bis 1997 im SMUV-Vorstand, von 1990 bis 1993 SMUV-Präsident.

In diesen 20 Jahren GBZ ist viel gelaufen und meine Vorstandskolleginnen und Kollegen und ich haben einiges geleistet. Trotzdem musste ich an jeder DV beim Jahresbericht festhalten: ***Wir haben gemacht, was wir machen konnten, und das war natürlich zu wenig.*** Immerhin können wir uns zu Gute schreiben, dazu beigetragen zu haben, die Fahne der Gewerkschaften im Kanton Zug aufrecht zu erhalten. Es war nicht immer einfach: Die Regionalisierungen und die Umstrukturierungen der verschiedenen Verbände haben zu einer Schwächung der gewerkschaftlichen Präsenz auf dem Platz Zug geführt.

In den 67 Nummern des GBZ-Infos konnten wir von Vielem berichten: Gleich in der zweiten Nummer im Oktober 1992 von der Kampagne gegen den Abbau der Arbeitsplätze bei der Landis & Gyr. In der gleichen Nummer informierten wir über den ersten GBZ-Apéro mit den Kollegen Regierungsräten Urs Birchler und Hanspeter Uster. Der GBZ-Apéro mit den KollegInnen aus dem Regierungsrat führten wir jedes Jahr durch – mit Ausnahme des tragischen Jahres 2001.

Im November 2002 berichteten wir vom erfolgreichen Streik der GBI, die das Rentenalter 60 für Bauarbeiter erkämpfte – wohl der Höhepunkt der Gewerkschaftsarbeit in den letzten 20 Jahren.

In den 67 Nummern konnten wir immer wieder Abstimmungskampagnen begleiten, die der GBZ zusammen mit der SP, der SGA und den Alternativen führte.

Und jedes Jahr berichteten wir von der 1. Mai-Kundgebung auf dem Landsgemeindeplatz „unter der Linde“, die ich in den Jahren von 1993 bis 2003 organisierte und an der immer 200 bis 300 Leute teilnahmen. In all den Jahren war dies eine der wenigen, gemeinsamen Veranstaltungen der Zuger Linken.

Ob und in welcher Form das GBZ-Info weitergeführt wird, werden meine Nachfolgerin Barbara Gysel und der neue GBZ-Vorstand entscheiden.

Mit kollegialen Grüßen

Bruno Bollinger, alt GBZ-Präsident

1. Mai, ab 17.00 Uhr:

**Kundgebung auf dem Landsgemeindeplatz „unter der Linde“**

Das GBZ-Info geht an alle GBZ-Delegierten, an aktive GewerkschafterInnen und an PolitikerInnen, die über die Aktivitäten der Gewerkschaften informiert sein sollten.

## Bruno Bollinger - Demission als Präsident des GBZ

Verabschiedung durch die Vizepräsidentin Manuela Weichelt-Picard am 27.3.2007

Lieber Bruno

Heute schreiben wir den 27. März 2007. Ein Tag, der in die Gewerkschaftsgeschichte des Kantons Zug eingehen wird. Warum?

Als 37 Jähriger hast du das Präsidium der SMUV Sektion Zug übernommen und drei Jahre später das Präsidium des Gewerkschaftsbundes des Kantons Zug.

Heute, nach 15 Jahren Präsident GBZ, trittst du zurück. Was ist das für ein Tag, für was steht der 27. März? Dazu habe ich ein Jahrbuch befragt, das ich von meiner letzten Arbeitsstelle erhalten habe. Ein Buch, das für jeden Tag eines Jahres ein Thema aufgreift.

Der 27. März steht unter dem Thema "**Selbstbewusstsein**".

Selbstbewusst ist ein Mensch, der viel von sich weiss, der sich - im Rahmen seiner Möglichkeiten - **seiner Grenzen nicht weniger bewusst ist als seiner Möglichkeiten**.

Der selbstbewusste Mensch ist alles andere als **arrogant**. Er ist in guter Weise **bescheiden**. Er ist deshalb bescheiden, weil er zu staunen gelernt hat über die Weite und Tiefe seines eigenen Lebens und des Menschseins überhaupt. Er weiss, dass dieses Kunstwerk Mensch nicht seine Erfindung war.

Der selbstbewusste Mensch tut deshalb auch nichts, um andere in seiner Gegenwart **unsicher** werden zu lassen. Im Gegenteil: Von ihm geht **Güte** aus, weil er sich selber gut ist."

Lieber Bruno, ich möchte einige Worte daraus nochmals aufnehmen:

1. Der selbstbewusste Mensch ist alles andere als **arrogant**. Er ist in guter Weise **bescheiden**. Du bist einer der besten Kenner der Gewerkschaftsarbeit, das hat jedoch nie dazu geführt, dass du arrogant geworden bist. Im Gegenteil, du bist all die Jahre bescheiden geblieben, ein stiller Schaffer, guter Koordinator und hast ein kluges Management für die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter geführt.
2. Vom selbstbewussten Menschen geht **Güte** aus: Schnelle Reaktion bei vielen Ereignissen.
3. **Seiner Grenzen nicht weniger bewusst sein als seiner Möglichkeiten**: Du hast in der Gewerkschaftsarbeit eine gute Mischung zwischen Grenzen und Möglichkeiten praktiziert. Du warst anwesend bei Massenentlassungen Landis und Gyr Zug, Spinnerei Baar und hattest über all die Jahre einen guten Draht zu den Medien und hast auch viel selbst geschrieben, GBZ-Infos herausgegeben. Du hast die Grenzen zu den politischen Parteien gesetzt.

Auch privat spürst du der Gratwanderung von Grenzen und Möglichkeiten nach: So z.B. bei deiner grossen Leidenschaft, dem Bergsteigen.

Bruno, du hast über all die 19 Jahre die Zuger Gewerkschaften geprägt. Du hast immer wieder darauf hingewiesen, dass auch die Gewerkschaften vermehrt zu Aktionen schreiten müssen. Nur so könne den Angriffen von gewissen Unternehmern etwas entgegengesetzt werden.

Bruno, du bist der Meinung: Die Gewerkschaften sind nötiger denn je. Wir vom Vorstand teilen diese Meinung. Du darfst heute die Geschicke des Gewerkschaftsbundes Zug in jüngere Hände geben und bist frei für Neues. Dem Kanton Zug bleibst du zum Glück treu. Um deine Grenzen und Möglichkeiten noch mehr zu spüren und zu testen schenken wir dir eine Tour mit deinem Bergführer. Ganz herzlichen Dank für all die Jahre im Namen des Vorstandes und der Gewerkschaftsmitglieder.

## **Zuger Gewerkschaftsbund**

# **Barbara Gysel neue Präsidentin**



red. Der Zuger Gewerkschaftsbund (GBZ) hat eine neue Präsidentin: Barbara Gysel (Bild) tritt die Nachfolge von Bruno Bollinger an, der 15 Jahre den GBZ leitete. Die 30-jährige Barba-

ra Gysel ist als Projektleiterin im Migrationsbereich tätig und in Zug in mehreren Organisationen aktiv. Regierungsrätin Manuela Weichelt, die ihrerseits als Vizepräsidentin des GBZ zurücktrat, würdigte an der GBZ-Delegiertenversammlung das Wirken von Bruno Bollinger, das die Zuger Gewerkschaften in den letzten Jahren stark geprägt hat. Aus dem Vorstand zurückgetreten ist auch Toni Gschwind. Die GBZ-Delegierten wählten Alex Granato, Unia-Gewerkschaftssekretär in Zug, neu in den Vorstand.

Barbara Gysel absolvierte das Nachdiplomstudium in Kulturmanagement und studiert momentan Politikwissenschaften, Filmwissenschaften und Türkisch. Beruflich ist sie Projektleiterin beim SAH, u.a. von einem Integrationsprojekt. Sie ist in Organisationen tätig, die im Migrationsbereich aktiv sind. Sie ist Kopräsidentin der Asylbrücke Zug und Mitglied der Integrationskommission des Kantons Zug. Sie bringt Vernetzungen mit in einem Bereich, der für die Gewerkschaften sehr wichtig ist. Sie ist Mitglied der SP und der Unia.

Gewerkschaftsbund des Kantons Zug

# «Wir taten, was wir konnten – zu wenig»

**Zusammen mit Uster, Lang und Daniel Brunner war Bruno Bollinger Bürgererschreck und Wirtschaftsfeind Nummer 1 in Zug. Jetzt machte er einer jungen Frau Platz.**

VON KARL ETTER

1975: Der Gewerkschafter Bruno Bollinger, damals 22-jährig, kandidierte gegen seinen Chef. Und der war der Landis & Gyr-Boss Andreas C. Brunner, der sich um die Wiederwahl in den Nationalrat bemühte. Der FDP-Amtsinhaber, der unkonventionelle und komplizierte Vorschläge zu einer AHV-Reform machte, wurde nach acht Jahren in Bern abgewählt. An seiner Stelle ging der SP-Mann Thomas Fraefel nach Bern, wenn auch nur für vier Jahre: 1983 holte die FDP den Sitz zurück.

**Bei L & G entlassen**

Im Jahr darauf. Als die Landis & Gyr (L & G) erstmals den Teuerungsausgleich verweigerte, weil wegen der Ölkrise die Geschäfte für das Zuger Renommierunternehmen nicht mehr gut genug liefen, rief Bollinger zu einem

einstündigen Warnstreik auf. Bollinger wurde entlassen, nicht ohne Einverständnis von Andreas C. Brunner, dem Vater von BOLLINGERS Mitstreiter Daniel Brunner. Bruno Bollinger kandidierte mehrfach und nie mit Erfolg.

Er stützte sich in die Gewerkschaftsarbeit. Beim Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverband (Smuv) und beim Gewerkschaftsbund des Kantons Zug (GBZ) kam er in die Vorstände und wurde Präsident.

**Der engagierte Gewerkschafter**

«Dies alles zeigt für mich die ganze Tragweite der Gewerkschaftsarbeit», so Bollinger. «Die Gewerkschaften führen parlamentarische und Abstimmungskämpfe, in erster Linie um Verschlechterungen zu verhindern. Die Verbesserungen für die Arbeitenden erreichen die Gewerkschaften aber nur, wenn es ihnen gelingt, die Direktbetroffenen wie am Streik der Bauarbeiter zu mobilisieren.»

Bruno Bollinger heute: «Daher bin ich gar nicht unglücklich, dass ich – obwohl ich in den Siebziger- und Achtzigerjahren mehrmals kandidiert habe – nie in ein Parlament gewählt wurde.»

**«Standort Zug geschwächt»**

Smuv und Unia führten Bollinger zufolge in den Neunzigerjahren Reorganisierungsdurch: «Die Ressourcen der Innerschweizer Sektionen wurden auf Luzern konzentriert. Der Standort Zug wurde dadurch geschwächt. Dank dem GBZ wurde die gewerkschaftliche Präsenz in Zug aufrecht erhalten.» Mit der Unia besteht laut Bollinger die «beachtliche Hoffnung, dass auch in Zug die Arbeitgeber merken, dass es Gewerkschaften gibt. Das sollten sie in ihren Betrieben spüren und nicht nur aus Zeitungen erfahren.»



**«Ich bin nicht unglücklich, dass ich nie in ein Parlament gewählt wurde.»**

BRUNO BOLLINGER

Seit Jahren war BOLLINGERS Schlusswort beim Jahresbericht für den GBZ: «Wir haben gemacht, was wir machen

**GEWERKSCHAFTSBUND**

**«Referendumsfähig»**

Vor dem Gewerkschaftsbund des Kantons Zug referierte der ehemalige Kopäsident der Unia, Vasco Pedrina, über die Arbeit der Gewerkschaften in den letzten 20 Jahren. Die Gewerkschaften hätten «mit dem Rücken zur Wand gestanden», so Pedrina. Massnahmenentlassungen und Krise hätten die Position der Gewerkschaften geschwächt, und viele Arbeitgeber hätten sie als Relikt aus alten Zeiten erachtet. In jahrelanger Arbeit sei es aber gelungen, die Gewerkschaften «wieder streikfähig zu machen, und die Arbeitgeber nehmen sie wieder ernst». Die Gewerkschaften seien ebenfalls referendumsfähig geworden, was ihr Gewicht in der Politik stärke. Vasco Pedrina erwähnte zwei erfolgreiche Kampagnen der Gewerkschaften: die gegen Löhne unter 3000 Franken und jene für das Rentenanter 60 auf dem Bau. Nationalrat Josef Lang rief den Anwesenden in Erinnerung, dass die Gewerkschaften auch in Zug einen wichtigen Beitrag für die Rechte der Arbeitenden leisten.

**EXPRESS**

- ▶ Bruno Bollinger tritt als Gewerkschaftschef zurück.
- ▶ Er kämpfte für Vollbeschäftigung und gerechte Löhne.
- ▶ Die Anliegen der Frauen im Beruf vertrat er vehement.

konnten, und das war natürlich zu wenig.» Bollinger wird die neue GBZ-Präsidentin Barbara Gysel sowie Unia-Gewerkschaftssekretär Alex Granato vorerst in ihren Arbeiten unterstützen (siehe Neue ZZ von gestern).

**Auch Buchautor**

Beruflich bleibt Bollinger Unia-Bildungsverantwortlicher. Die gleiche Aufgabe hatte er zuvor bei der Gewerkschaft Bau und Holz inne. Inzwischen ist Bollinger auch Buchautor: «Kröntenkaffee – Bergerlebnisse und Bekanntschaften im Urnerland.» Die Bergsteigergeschichte geht um die Kröntenhütte im Erstfeldertal. Sein Buchprojekt: «Geschichte der Gewerkschaften und des 1. Mai in Zug seit 1968.»

red